

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Loba,

Kurt

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1928

1AR(RSHA)555/64



Günther Nickel
Berlin SO 36

P1 03

Personalien:

Name: Kurt L o b a
 geb. am . . . 31.1.13 . . . in . . . Stahnsdorf
 wohnhaft in . . . Düsseldorf, Eisenstr. 96

 Jetziger Beruf: . . . *Lehrer*
 Letzter Dienstgrad: *Offizier*

Beförderungen:

am	10. 9.39	zum	Untersturmführer
am	20. 4.41	zum	Obersturmführer
am		zum	
am		zum	
am		zum	
am		zum	

Kurzer Lebenslauf:

von	Schulbildung	bis	1930 - Obersekunda
von	1. 3.37	bis	1938 - Gestapo
von	1938	bis	1939 SD - Oberleutnant
von	1939	bis	1940 SD - Oberleutnant
von	1940	bis	1941 RSHA
von	1. 7. 41	bis	1945 Lager Afrika (Tunis)
von		bis	(RSHA)
von		bis	

Spruchkammerverfahren:

Akt.Z.: . . . 2363 Ja/~~nein~~
 Ausgew.Bl.:

2

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

L o b aKurt31.1.13 Stahnsdorf/Teltow

(Name)

(Vorname)

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine ListenEnthalten in Liste L 1 unter Ziffer 68Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1937 in
(Jahr)Großbeeren/Teltow, Vorwerk Neuburen1955 Düsseldorf, Eisenstr. 96 (WAST)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)a) am: 28.5.64 an: SK. Nordrh. - Antwort eingegangen: 8.6.1964
Westf.

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom ..4.6.1964..... in „Düsseldorf, Eisenstr., 96,,
.....
.....b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 1 - 1600/63

1 Berlin 42, den 28. Mai 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An das

Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
- Dez. 15 -

z.H. v. Herrn KOK H o f m a n n
o.V.i.A.

4 D ü s s e l d o r f
Jürgensplatz 5-7

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - 1 AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

..... L o b a
(Name)

..... Kurt
(Vorname)

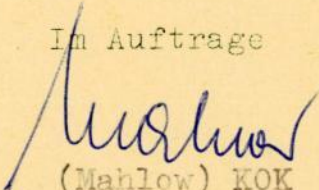
..... 31.1.13 Stahnsdorf/Teltow
(Geburtstag, -ort, -kreis)

..... Düsseldorf, Eisenstr.96
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage


(Mahlow) KOK

Ke/Ma

Landeskriminalamt
Nordrhein-Westfalen
Einsatzstelle 15
Düsseldorf - Jürgensplatz 5-7

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

~~xxxxxxxxxxxx~~

Die gesuchte Person ist - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Düsseldorf, Eisenstr. Nr. 96

ist verzogen am nach

lpm 4/6

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I 1 - KJ 2 -
1000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 22.10.63**T-URGENT**

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: **Kurt L o b a**
Place of birth:
Date of birth: **31. 1. 13**
Occupation:
Present address:
Other information:

1213181

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942/43: O'Stuf.bezw.O!STubaf., I B 4, Schloßstr.1

1) Fostky.

2) Ref. ZL SD # 5142 (SD)

KS Liba, ohne Angaben, RKP4 # 5143 (Pulm - Anhalt)

[Handwritten signature]
24.11.

OCT. 23 1963

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h'amtl.			Dienststellung	von	bis	h'amtl.				
U'Stuf.	10.9.39	F.i.S.D.H.Fmt	10.9.39		+	Eintritt in die H: 26.2.33.	96 918								
O'Stuf.	20.4.41					Eintritt in die Partei: 1.4.33.	1748073								
hpt'Stuf.						Kurt Loba	31.1.13.								
Stubaf.						Größe: 172	Geburtsort: Stahnsdorf Kr. Teltow.								
O'Stubaf.						H.-Z. N. 68035	SA-Sportabzeichen br								
Staf.		Ermittl. Verf.	3.7.41.			Winkelträger:	Olympia								
Oberf.		Gr. Verd. d. Unterschlagung				Loburger Abzeichen	Reitersportabzeichen								
Beif.		Jung 46 K HVC eingestellt!				Blutorden	Fahrabzeichen								
Gruf.						Gold. HJ-Abzeichen	Reichsportabzeichen br								
O'Gruf.						Gold. Parteiabzeichen	D. L. N. 6.								
						Gauehrenzeichen	H-Leistungsabzeichen								
						Totenkopfsring									
						Ehrendegen									
						Fulleuchter									
Zivilstrafen:		Familienstand: eh.		Beruf: Angestellter		H.-Führer		Parteitätigkeit:							
		27.12.38.		erlernt		jetzt									
		Ehefrau: Sigrid Weigand 6.9.15 Dresden		Arbeitgeber:											
		Mädchenname Geburtstag und -ort													
		Parteigenossin:		Volkschule SKL		Höhere Schule									
		Tätigkeit in Partei: N.S.F.		Fach- od. Gew.-Schule		Technikum									
		Religion: (ev) gottgl		Handelschule		Hochschule									
		A. N. 1.38.		Zachreibung:											
		Kinder: m. w.		Sprachen:				Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):							
		1. 1.2.42 4. 1.15.44 4.													
		2. 5. 2. 5.													
		3. 6. 3. 6.													
		Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:		Ahnennachweis:		Lebensborn:									

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen.)

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Loba, Rüdolf Bruno

Dienstgrad: 44 Leutnant SS-Mr. 96 918

W. B. Nr. 62885

Name (leiserlich schreiben):

Loba, Rüdolf Bruno

in H seit 26. 2. 1933

Dienstgrad: 44 Leutnant

H-Einheit: SS RFPB (Infanterie)

in SA von

bis

in HJ von

bis

Mitglieds-Nummer in Partei:

1 748 073

in H:

96 918

geb. am

31. 1. 1913

zu Stakusdorf

Kreis:

Teltow

Land:

Deutschland

jetzt Alter:

24 Jahre

Glaubensbel:

ev.

Jetziger Wohnsitz:

Gronowen, Post Teltow

Wohnung:

Wohnung Gronowen

Beruf und Berufsstellung:

Polizei-Leutnant im Geheimen Staatspolizeamt

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen?

nein

Liegt Berufswechsel vor?

nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

ist in Kriegsfahrt

Staatsangehörigkeit:

Preussisch Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit:

3. St. Brum

Dienst im alten Heer: Truppe

von

bis

Freikorps

von

bis

Reichswehr

von

bis

Schutzpolizei

von

bis

Neue Wehrmacht

1. 12. 1936

von

31. 1. 1937

bis

30. 9. 1937

Letzter Dienstgrad:

Leutnant i. R. und Leutnant i. R.

Frontkämpfer:

nein

bis

-

; verwundet

nein

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille:

nein

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann):

ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller?

ev.

die zukünftige Braut (Ehefrau)?

ev.

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen?

nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden?

nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden?

nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt?

nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden?

nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Herr Rüdiger Loba wurde am 31. Januar 1913
zu Stahnsdorf, Kreis Teltow, ab Dorf Nr. 1. Güterweg
Dorf Loba und seiner Eltern Minna geb. Jock geboren.
Von 6. - 9. Schuljahr besuchte er die Volksschule in
Gütergut und Gröben. Aufsteigen wurde er in die
Hindenburg-Oberrealschule in Berlin-Lichtenfelde
eingesetzt, wo er im April 1930 sein Abitur
mit Auszeichnung bestand. Nach Beendigung seiner Schulzeit
hat er nach Erlangung der Genehmigung der Arbeitslosen
und der Kündigung der ersten Eingetragenen
als Schüler bei der Volkspolizei in Gröben in
ein Lager. Am 3. jüngsten Lagerzeit wurde er als Angehöriger
abgenommen und auf Grund der Polizeiverordnung
gefasst von dem Herrn Landrat des Kreises Teltow mit
der Befreiung gesetzlicher Aufgaben beauftragt und
befähigt. Am 1. März 1937 bin ich als Leiter Angehöriger
im Berliner Hauptpolizeiamt beauftragt.

Am 26. 2. 1933 hat er der P.P. und am 1. 3. 1933 der
H.H. u. P. bei. Er erhielt die 44 Nummer 3/11/44 und 6/80
Gröben, wo er als Angehöriger, P.P. und
Gründer, P.P. und, P.P. und, P.P. und
zuletzt 3 Jahre als Angehöriger Vorwärtung fand.
Am 20. 4. 1935 wurde er nach Erlangung der einzelnen
Künfte zum 44 Angehöriger befördert.

Miner Künftezeit war er von 31. 7. 1936 - 30. 9. 1936
im Lager 15 in Berlin-Reinickendorf. West jüngst.
Von 6. 8. 1937 - 2. 10. 1937 war er in der 2. Übung
im J. R. 67. 17. Übung (Künnungszug) in Berlin.
Brandenburg, Kreis Hallesberg und wurde als Angehöriger R.
und Aufwärtungsmittel erhalten.

Rüdiger Loba

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.

10



Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Loba Vorname: Ernst
Beruf: Gärtner Jegiges Alter: 51 Jahr Sterbealter: -
Todesursache: -
Ueberstandene Krankheiten: Bluthochdruck

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Gock Vorname: Anna
Jegiges Alter: 49 Jahr Sterbealter: -
Todesursache: -
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Loba Vorname: Ernst
Beruf: Gärtner Jegiges Alter: - Sterbealter: 75 Jahr
Todesursache: Herz-Kreislauferkrankung
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Lepach Vorname: Pauline
Jegiges Alter: - Sterbealter: 74 Jahr
Todesursache: Grüppel und Herzerkrankung
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Gock Vorname: Ernst
Beruf: Gärtner Jegiges Alter: - Sterbealter: 71 Jahr
Todesursache: Herz-Kreislauferkrankung
Ueberstandene Krankheiten: Keine

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Pelke Vorname: Auguste
Jegiges Alter: - Sterbealter: 49 Jahr
Todesursache: Herz-Kreislauferkrankung
Ueberstandene Krankheiten: Keine

a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

b) Ich bin mir bewußt, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Grossbecken
Ort

, den 20. November 1937
Datum

Ernst Loba
Unterschrift

Die Unterschrift der zukünftigen
Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

13

1 AR (RSHA) 555/64

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v. Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Loba jeweils das Ref. IB 4 genannt, dessen Sachgebiet nach dem GVPL. des RSHA v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPL. v. 1.3.41 "Sonstige Lehrpläne" war. Die Gruppe I B befaßte sich mit "Erziehung, Ausbildung und Schulung".

B., den 24. Sept. 1964

duis

1 AR (RSHA) 555/64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~und~~ BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 24. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

He

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

11 - KJ 2

Eingang: **1. OKT. 1964**

Tgb. Nr.: **3266/64 W**

Krim. K. m.: **3**

Sachbearb.: _____

Le

15

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3266/64 -N-

16
1 Berlin 42, den 6. X 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. vermerken: ✓
2. UR mit 1 Personalheft
dem

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
z.H. v. Herrn KOK Hofmann - o.V.i.A. -

4 D ü s s e l d o r f 1
Jürgensplatz 5 - 7

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.

Genannten zu veranlassen. (gemäß Beschluss LL. 15 d. L.)

Im Auftrage:

Regenlin

Do

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
- Dezernat 15 -
Eingang: 8.10.64
Tgb. Nr.: zu 6085
Sachbearbeiter: Fr. Jork

Kreu. detail Kom Jansen
Wfm.

Düsseldorf, den 27. 10. 1964.

Vorgeladen erscheint der Büroleiter

Kurt, Bruno L o b a,
geb. am 31. 1. 1913 in Stahnsdorf bei Berlin,
wohnhaft in Düsseldorf, Eisenstraße 96,

er sagt folgendes:

Am 15. 6. 1930 trat ich bei der Polizeiverwaltung G r o ß b e e r e n bei Berlin ein. Hier versah ich Verwaltungsdienst bis zum 31. 1. 1937. Am 1. 2. 1937 wurde ich als Polizeiverwaltungsangestellter in das Geheime-Staatspolizei-Amt in Berlin, Albrechtstraße, übernommen. Etwa Frühjahr 1938, das genaue Datum kann ich nicht anführen, kam ich zum SD-Hauptamt. Diese Dienststelle befand sich im selben Gebäude. Ungefähr zu dieser Zeit erfolgte die Verschmelzung der beiden Dienststellen zum Reichssicherheitshauptamt. Meines Erachtens gehörte auch das Reichskriminalamt, als Amt 5, zum RSHA.

✓ Der Chef des Geheimen Staatspolizeiamtes, Abteilung II, war der spätere Gruppenführer M ü l l e r. Ich gehörte der Abteilung II an, Leiter meiner Dienststelle war der Oberregierungsrat H a s s e l b a c h.

✓ Mein unmittelbarer Vorgesetzter war der Polizei-Oberinspektor W a s s e n b e r g, der verstorben sein soll.

Um Irrtümer vorzubeugen, muß ich jetzt sagen, daß M ü l l e r nach der Gründung des RSHA der Leiter des Amtes IV war.

Die Abteilung II hatte eigentlich Exekutivaufgaben, jedoch fielen in diesen Bereich auch andere Aufgaben. W a s s e n b e r g hatte beispielsweise die Überwachung und später die Ausbürgerung von Emigranten durchzuführen. Gleichzeitig leitete er das Geschäftszimmer mit allen Personalangelegenheiten für die Dienststelle H a s s e l b a c h.

Zu dieser Dienststelle gehörten außerdem die Sachgebiete Kirchen, Sekten und auch zum Teil Judenfragen. Mit diesen Sachgebieten hatte ich nichts zu tun, weil ich ausschließlich bei W a s s e n b e r g tätig war. Meine Tätigkeit bestand in der Aktenführung der V-Leute, der Ausbürgerung von Emigranten und Geschäftszimmerarbeiten.

Mit meiner Versetzung zum SD-Hauptamt wurde ich beim Rechnungsprüfungsamt verwendet.

Beim SD-Hauptamt hatte ich nur Verwaltungsaufgaben. Ich hatte Belege über Anschaffung von Mobilar zu prüfen. Diese Tätigkeit hielt ich auch noch nach der Verschmelzung im RSHA bei.

Auf eigenen Wunsch wurde ich als Verwaltungsführer zum SD-Oberabschnitt W i e n versetzt und dort mit der Bearbeitung der Gehälter und Löhne beauftragt. Meine Versetzung erfolgte im September 1938. Ich darf einflechten, daß meine Versetzung gleich mit der Maßgabe erfolgte, daß ich als Verwaltungsführer zum SD-Abschnitt G r a z vorgesehen sei. Mein Dienstgrad war zur damaligen Zeit SS-Hauptscharführer. Später wurde ich SS--Untersturmführer, und zwar am 15. 9. 1939 in G r a z. Mein letzter Dienstgrad war SS-Obersturmführer. Trotz meiner Dienstgrade war ich niemals Beamter, ich blieb immer im Angestelltenverhältnis.

Im Februar 1939 kam ich endgültig als Verwaltungsführer zum SD-Abschnitt G r a z. Hier hatte ich dieselben Aufgaben zu erfüllen wie in Wien.

Im Sommer 1940 erfolgte meine Rückversetzung zum RSHA, wo ich im Kassenwesen des SD tätig war, d. h. ich gehörte dem Amt II (Verwaltung) an. Ich bewarb mich einige Zeit später um Teilnahme an einem Koloniallehrgang der Sicherheitspolizei und des SD, an dem ich dann in der Führerschule der Sicherheitspolizei und des SD in Berlin-Charlottenburg teilnahm. Nach Beendigung des Lehrganges holte mich dann der Leiter der Lehrgänge, Hauptsturmführer und Assessor H a m m e r, als Mitarbeiter für die Durchführung weiterer Lehrgänge an diese Schule und für die künftige Betreuung der ausgebildeten Kräfte des SD, der Stapo und der Kripo.

Am 1. 7. 1941 wurde ich dem neu aufgestellten Einsatzkommando Afrika unter Führung des SS-Standartenführer R a u f f zugeteilt und das Kommando wurde nach A t h e n gebracht und sollte nach E l A l a m e i n überführt werden. Wegen des englischen Angriffes wurde unser Flug von R o m m e l verboten. Ende September 1941 kamen wir nach Berlin zurück. Ich möchte ausdrücklich betonen, daß wir nicht eingesetzt waren. Wir lagen im Überseelager, L a r i s s a - Bahnhof.

Ich kam wieder zur Schule zurück und erhielt die gleiche Aufgabe, die ich bis Dezember 1941 ausführte.

R a u f f ist mit dem Hauptkommando im November 1941 nach T u n i s gekommen und ich selbst wurde mit einem Restkommando Anfang Dezember 1941 nach T u n i s eingeflogen.

Bei diesem Kommando hatte ich außer Verwaltungsaufgaben noch für Aufrechterhaltung von Ordnung und Disziplin innerhalb der Unterkünfte zu sorgen.

Über Sizilien und Rom kam ich etwa Ende Mai 1942 nach B e r l i n zurück. Kurzfristig versah ich nochmals in der Führerschule Dienst. Anfang Juli 1942 wurde ich mit dem Kommando A f r i k a zur Insel K o r s i k a eingeflogen und waren in B a s t i a stationiert.

Ich muß mich berichtigen, weil meine Angaben sich alle um 1 Jahr verschieben.

Meine Versetzung nach G r a z erfolgte, wie bereits angegeben, im Februar 1939. Ich kam dann im Sommer 1941 nach B e r l i n zurück. 1942 erfolgte der Afrikaeinsatz und ich kehrte im ~~Dezember 1942~~ September 1942 nach Berlin zurück. Im D e z e m b e r 1942 ging ich dann nach T u n i s. Ende Mai 1943 erfolgte meine Rückkehr über Sizilien und Rom nach B e r l i n.

Von Juli 1943 bis September 1943 waren wir in B a s t i a auf Korsika. Bereits nach einigen Tagen bin ich dann zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD Frankreich versetzt worden. Hier wurde ich der Abteilung VI, Auslandsnachrichtendienst, als Verwaltungsführer zugeteilt. Mir oblag die Bearbeitung aller Personal- und Verwaltungsangelegenheiten dieser Abteilung sowie auch die Führung der V-Leutekartei. Am 20. 8. 1944 habe ich Paris verlassen und kam auf den Rückzugswegen nach Deutschland zurück. Ich blieb beim Amt ~~VI~~ ^{VI} und kam nach B a d e n w e i l e r zu S k o r z e n y. Unser Kommando führte der SS-Obersturmführer H a g e d o r n, ich selbst war als Verwaltungsführer zugeteilt. Meine Aufgabe erstreckte sich auf die Betreuung des Kommandos. In der Hauptsache gehörten Franzosen und Französinnen dem Kommando an, die als Agenten über Frankreich abgesetzt wurden. Im Februar 1945 wurde ich zur Waffen-SS, der ich bereits unter Skorzeny angehörte, endgültig übernommen. Ich wurde unter dem SS-Brigadeführer R o h d e in S a l z b u r g eingesetzt. Ich versah Dienst als Ordonnanzoffizier III beim l c. In gleicher Eigenschaft kam ich dann zu Gruppenführer R ö s e n e r nach L a i b a c h. Am 7. 5. 1945 geriet ich in englische Gefangenschaft, aus der ich am 21. 10. 1948 entlassen wurde. Nach meiner Ansicht wurden wir während der gesamten Einsatzzeit beim RSHA geführt, wovon wir auch unser G_halt bezogen.

Ich trat im März 1933 der Allgemeinen SS bei, gleichzeitig wurde ich Mitglied der NSDAP.

Bei meinem Übertritt zum RSHA bzw. dessen Vorläufer hatte ich den Dienstgrad SS-Hauptscharführer, jedoch die Amtsbezeichnung Polizeiverwaltungsangestellter.

Am 15. 9. 1939 wurde ich Untersturmführer und am 20. 4. 1941 Obersturmführer.

Zu meinen ehemaligen Vorgesetzten habe ich keinerlei Verbindung mehr.

✓ Auch über ihr Schicksal kann ich nichts sagen.

Verbindung hatte ich nur mit dem zuerst totgesagten Hans-Joachim W e i s e, wohnhaft in Bergisch-Gladbach, Straße nicht bekannt. Meines Wissens ist er bei der Leonberger Versicherung tätig. Er ist ca 1911 geboren.

W e i s e gehörte beim RSHA dem Amt VI an.

✓ Außerdem kenne ich noch den ehemaligen Krim.-Rat M e i s n e r, der in Düsseldorf-Mettmann wohnt. Ob und bei welchem Amt Meisner im RSHA tätig war, weiß ich nicht. Ich kannte ihn nur als Kriminalistiklehrer an der ~~XXX~~Führerschule der Sicherheitspolizei und des SD in Berlin-Charlottenburg.

Ich bin weder als Zeuge noch als Beschuldigter jemals in einem Verfahren dieser Art vernommen worden. Lediglich in meinem Entnazifizierungsverfahren, das in Husum stattfand, bin ich dazu gehört worden.

Ich wurde in Gruppe V eingestuft, Az.: 2363 vom 30.7.1948

Von meinen Angehörigen war niemand beim RSHA tätig.

Weitere Angaben kann ich nicht machen.

Meine Aussagen wurden so niedergeschrieben, wie sie von mir gemeint sind.

Geschlossen:

Selbst gelesen, genehmigt, unterschrieben.


(Jensen), KOM.



Handwritten signature
M. 9/2/64

LANDESKRIMINALAMT

NORDRHEIN-WESTFALEN

- Dezernat 15 -

Tgb.-Nr.: 6085/64 -G-

Az.: _____

4 DÜSSELDORF 1, DEN

JÜRGENSPLATZ 5-7

FERNRUF 5.-NR. 8 48 41

NEBENSTELLE

POSTFACH 5009

4. November 1964 *21*

/ Urschriftlich nebst Anl. - 1 Pers.Akte (20 Bl.)

dem

Polizeipräsidenten

- Abt. I -

1 in Berlin 42



zurückgesandt.

Die Niederschrift der Aussage des Kurt Loba ist beigeheftet.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]
(Hofmann)

Abteilung I

I 1 - KJ 2

- 9. NOV. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

g. 3260164-N-
6

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3260/64-N

12
1 Berlin 42, den 10. 11. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 11. NOV. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und ~~/~~ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 14 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Severin

Do

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten trennen.
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.
5. Als AR-Sache weglegen.
6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

tu2)est.

22. Dez. 1964

Berlin, den

16.7.12.64

Vfg.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

der

Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen

z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21. den
Turmstraße 91 17. JAN 1967
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage
V. K.
Erster Staatsanwalt

2. 2 Monate

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.

dem

Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den **27.2.67**

Winder, StA.

2. Hier austragen